

# Wenn Kinder keinen Bock auf Schule haben

**BILDUNG** Auch im Nordwesten nimmt Schulabsentismus zu – So gehen Landkreise und Städte mit dem Problem um

VON LUKAS KLUS

**IM NORDWESTEN** – Immer mehr Schüler erscheinen nicht zum Unterricht. Seit einigen Jahren nimmt der Schulabsentismus, also das unentschuldigte Fehlen in der Schule, zu. Die schärfste Strafe: Jugendarrest. Allein im ersten Halbjahr 2025 wurde 355 Mal Jugendarrest wegen Schulschwänzens in Niedersachsen und Bremen verhängt, wie eine Recherche des Redaktionsnetzwerks Deutschland ergeben hat. Damit ist Niedersachsen beim Jugendarrest wegen Schulschwänzens unter den Bundesländern, wie eine Recherche des Redaktionsnetzwerks Deutschland ergeben hat. Auf dem zweiten Platz liegt Hessen: Hier mussten sich jedoch nur 48 Jugendliche in den Arrest begeben.

Auch im Nordwesten ist das Problem längst angekommen. Kommunen und Landkreise kämpfen zunehmend gegen das Problem. Haben die jungen Menschen keine Lust mehr auf Schule? Ein genauerer Blick zeigt: So einfach ist es nicht.

## Warum bleiben Schüler der Schule fern ?

Mobbing in der Schule, eine schlechte Lehrer-Schüler-Beziehung, mangelnde Unterrichtsqualität, fehlende Motivation, bildungsferne Elternhäuser, Zurückhaltung von Schülern durch die Eltern oder psychische Erkrankungen – all das können Ursachen für Schulabsentismus sein, sagt der Soziologe Michael Feldhaus, der eine Studie der Universität Oldenburg zum steigenden Schulabsentismus mitverantwortet hat. Durch die Vielzahl an Gründen sei es



Immer mehr Jugendliche bleiben der Schule fern. Dahinter steckt mehr als keine Lust auf Schule.

DPA-BILD: KALAENE

auch nicht möglich, die exakten Ursachen für den Anstieg des Schulabsentismus zu benennen. „Es ist ein komplexes Bild“, sagt der Soziologe. Was sich jedoch sagen lässt: Es ist kein Corona-Phänomen. Schon vor der Pandemie haben Kinder immer häufiger in der Schule gefehlt.

„Es sind fast immer andere Probleme im Hintergrund“, sagt Dirk Bald von der Koordinierungsstelle Schulabsentismus im Landkreis Oldenburg. Was ihm auffällt: Angststörungen und Unsicherheit über die Lage der Welt sind unter Schülern mehr geworden. Ein Sprecher der Stadt Emden gibt an, dass klassische „Schulschwänzer“, die einfach nur keine Lust auf Unterricht haben, inzwischen kaum noch anzutreffen seien: „Vielmehr beobachten wir einen deutlichen Anstieg psychischer Be-

lastungssituationen bei Kindern und Jugendlichen.“

## Wie steht es um den Schulabsentismus im Nordwesten ?

In der Stadt Oldenburg hat sich die Anzahl der Schulversäumnisanzeigen zwischen 2022 und 2024 mehr als verdoppelt: Von 538 auf 1170 Anzeigen. Der Landkreis Cloppenburg hatte insbesondere 2021 und 2022 mit einem starken Anstieg unentschuldigter fehlender Schüler zu kämpfen: 2021 wurden 278 unentschuldigte Schulversäumnisse gemeldet, 2022 schon 366. Seitdem sind die Zahlen dort konstant geblieben. In Emden ist die Zahl der unentschuldigter fehlenden Schüler 2024 auf einen Höchststand rund 170 gestiegen – 2021 wurden

knapp 100 Schulversäumnisse gemeldet, seitdem sind es immer mehr geworden. In der Wesermarsch hat sich die Zahl der Schulversäumnisse zwischen 2022 und 2025 mehr als verdoppelt – von 146 hin zu 300 Versäumnissen. Im Landkreis Aurich stieg der Zahl der Verfahren wegen Schulabsentismus von 358 im Jahr 2023 auf 415 im Jahr 2024. Gegen den Trend der steigenden Zahlen in der Region gibt es jedoch auch Ausnahmen: Im Landkreis Wittmund ist zwischen den Schuljahren 2021/2022 und 2023/2024 die Zahl der unentschuldigter fehlenden Schüler zwischenzeitlich von 93 auf 73 gesunken, im Schuljahr 2024/25 hat sie allerdings wieder leicht zugenommen. Auch in den Landkreisen Friesland, Leer und Ammerland wurden zuletzt weniger Schulversäumnisse angezeigt.



Sie kümmern sich in der Stadt Oldenburg um Schulabsentismus: Christian Fritsch, Leiter der Jugend- und Gemeinwesenarbeit der Stadt, und Jörg Schmidt vom Team Wendehafen.

BILD: LUKAS KLUS

## Welche Lösungsansätze gibt es in der Region ?

Die Stadt Oldenburg hat schon 2011 ein Handlungskonzept Schulabsentismus erarbeitet. Dafür wurde das Beratungsangebot Team Wendehafen ins Leben gerufen. Das Handlungskonzept Schulabsentismus sieht vor, dass die Schulen nach fünf unentschuldigter Fehltagen innerhalb von sechs Monaten Anzeige erstatten – die Schüler müssen dann das Beratungsangebot annehmen, andernfalls wird ein Bußgeld verhängt.

„Jeder Fall ist ein Einzelfall“, betont Jörg Schmidt vom Team Wendehafen. Bei der Beratung gehe es deshalb darum, den Ursachen auf den Grund zu gehen und Wege zu finden, die Schüler wieder zum Lernen zu bringen.

Vergleichbare Angebote gibt es auch in anderen Land-

kreisen. Die Beratung und Orientierung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Boje) im Landkreis Oldenburg, das Projekt „Kinder und Jugend stärken im Ammerland“, „Start klar“ im Landkreis Friesland, das Projekt „Schulvermeider“ des Präventionsrats im Harlingerland im Landkreis Wittmund und die „WeserMarschMallows“ in der Wesermarsch sind Beratungsangebote, die auf Schulabsentismus spezialisiert sind. Der Landkreis Oldenburg berät außerdem zweimal jährlich Eltern zum Umgang mit Schulabsentismus. Auch außerschulische Lernorte und Jugendwerkstätten helfen dabei, schulmüde Jugendliche wieder zum Lernen zu bewegen.

Grundsätzlich gilt: Alle Beteiligten – Schüler, Eltern, Lehrer – müssen einbezogen werden. Jörg Schmidt sagt: „Wenn auch nur einer nicht mitmacht, wird es schon schwierig.“